HANDWERKSKAMMER **DRESDEN**



Die zehn besten Handwerksmeister des Jahrgangs 2024 und der beste Betriebswirt erhielten auf der Bühne Standing Ovations vom Publikum für ihre Leistungen. 63 Frauen und 231 Männer haben in diesem Jahr in 28 unterschiedlichen Berufen ihren Meisterabschluss an der Handwerkskammer Dresden erworben. Fotos: Andre Wirsig

Eine neue Generation Handwerksmeister

294 Frauen und Männer haben auf der Meisterfeier der Handwerkskammer Dresden ihre Meisterbriefe erhalten – Präsident Jörg Dittrich rief anlässlich der Feierstunde vor über 2.000 geladenen Gästen die Politik zum entschlossenen Handeln auf, um die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu steigern

Zwei deutliche Signale hat die Meisterfeier der Handwerkskammer Dresden in diesem Jahr ausgesendet. Zum einen, dass das Handwerk endlich Ergebnisse von der Politik erwartet, um die Konjunktur anzukurbeln. Zum anderen, dass das Handwerk selbst stärker noch als bisher mit seiner Leistung von sich Reden machen wird.

„Sie werden Menschen begeistern. Seien Sie laut mit Ihrer Leistung“, hatte Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, den 63 Frauen und 231 Männern, die in diesem Jahr ihren Meisterabschluss an der Handwerkskammer Dresden gemacht hatten, von der Bühne aus zugerufen. „Seien Sie stolz auf Ihre Qualifikation.“

Mit gleicher Leidenschaft machte der Dachdeckermeister zugleich eine Ansage in Richtung der Politik. „Das Handwerk erwartet Ergebnisse“, so der 55-Jährige. Sowohl im Bund als auch im Land werde zu oft Klientelpolitik betrieben und Partikularinteressen bedient. „Aber für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft fehlt das Engagement.“ Dies müsse sich ändern. Jörg Dittrich fordert konkret die Kostensteigerungen bei den Lohnnebenkosten anzugehen, die Energiekosten für die Unternehmen zu senken und die Bürokratie wirkungsvoll einzudämmen. „Schluss mit den Dokumentationspflichten, die nur übereifrigen Kontrolleuren nützen“, so der Präsident der Handwerkskammer Dresden. „Wir stehen im Wettbewerb mit anderen Ländern und Systemen. Unsere Vorteile waren stets unsere Qualifikation, unsere Kreativität und das Vertrauen in die soziale Marktwirtschaft. Dieses Zutrauen hat gelitten. Daran hat die Politik maßgeblichen Anteil und ist gefordert, dieses Vertrauen wieder zurückzubringen.“ Es gelte im Land wieder „Leistungsgerechtigkeit“ herzustellen.

Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, formulierte klar: „Der Stillstand ist aktuell die neue Deutschlandgeschwindigkeit.“ Dies sei ein Armutszeugnis für das Land.

> *„Das Handwerk erwartet Ergebnisse von der Politik.“*
>
> **Jörg Dittrich**
> Präsident
> Handwerkskammer
> Dresden

Die über 2.000 geladenen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in der Messehalle Dresden hörten also klare Ansagen. Insbesondere die anwesenden Parlamentarier – unter ihnen u. a. Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU), Landtagspräsident Alexander Dierks (CDU), Sachsens Staatsminister für Regionalentwicklung Thomas Schmidt (CDU), Sachsens Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr Martin Dulig (SPD) sowie zahlreiche Bundestags- und Landtagsabgeordneten und Kommunalvertreter aller Parteien wie zum Beispiel Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert (FDP) – durften sich angesprochen fühlen.

Ministerpräsident Kretschmer betonte daher auch: „Wir stehen zum sächsischen Handwerk und werden uns deshalb weiter für eine Stärkung der dualen Berufsausbildung einsetzen. Nur wenn wir langfristig mehr junge Menschen für ein Handwerk begeistern, werden wir den Wirtschaftsstandort Sachsen in eine sichere Zukunft führen können.“

Auf der Bühne der Meisterfeier stand Kretschmer zusammen mit zwei Handwerkern. Kraftfahrzeugtechnikermeisterin Laura Bieder aus Großenhain und Tischlermeister Christoph Wagner aus Wilthen in der Oberlausitz, einem der zehn besten Absolventen in diesem Jahr. Die beiden frischgebackenen Handwerksmeister nutzten die Gelegenheit, dem Landeschef zu erklären, wo der Schuh gerade drückt. So machte Christoph Wagner etwa darauf aufmerksam, dass das sogenannte Meisterdarlehen – ein Förderprogramm der Sächsischen Aufbaubank (SAB) für Existenzgründer mit günstigen Konditionen – aktuell nicht ausgegeben wird. Der Ministerpräsident verwies darauf, dass das Meisterdarlehen ein Angebot der SAB sei, betonte aber gleichzeitig: „So ein Darlehen muss es auch in Zukunft geben. Wir werden uns dafür einsetzen.“

Auch wenn der Rückenwind durch entsprechende Förderprogramme bisher ausbleibt, Christoph Wagner packt dennoch an. Genau am Tag der Meisterfeier machte sich der Tischlermeister selbstständig. Im Nebenerwerb hat er seine eigene Firma gegründet. Im Unternehmen seines Vaters arbeitet der 38-Jährige aber weiterhin. Sein Ziel: „Es wäre schön, wenn ich in ein paar Jahren Angestellte habe und weiß, dass meine Firma am Markt etabliert ist.“

Wagner sprach damit vielen Handwerkern aus der Seele. Viele der neuen Meister beschäftigen sich mit dem Gedanken, ein Unternehmen zu gründen, viele ältere beschäftigt die aktuelle Konjunktur. Die Rahmenbedingungen für alle Seiten zu verbessern ist auch Aufgabe der Politik.

Impressionen von der Meisterfeier der Handwerkskammer Dresden finden Sie unter **www.hwk-dresden.de/meisterfeier**



Zu den Gästen gehörten (v. l.) Ministerpräsident Michael Kretschmer, Landtagspräsident Alexander Dierks und Wirtschaftsminister Martin Dulig.



Tischlermeister Christoph Wagner freute sich sichtlich über die Ehre.



Alle Meister liefen über die Showtreppe ein. Foto: Michael Schmidt



Auf der Bühne traten Ministerpräsident Kretschmer (2. v. r.) und Oberbürgermeister Dirk Hilbert in den Dialog mit zwei Handwerksmeistern.



Vor Beginn der Meisterfeier entstand hinter der Bühne ein Bild mit allen neuen Meistern und Betriebswirten.

> *„Wir stehen zum sächsischen Handwerk. Wir setzen uns für eine Stärkung der dualen Ausbildung ein.“*
>
> **Michael Kretschmer**
> Ministerpräsident



Glückliche Gesichter prägten den Vormittag in der sehr gut gefüllten Messehalle in Dresden.



Sängerin Meike Anlauff von Mo'People heizte dem Publikum ein.